**DER HEILIGE GEIST**

Den Heiligen Geist zu packen und auf den Punkt zu bringen, ist für mein Empfinden kein einfaches Unterfangen. Selbst die Bibel tut sich offensichtlich schwer, bietet sie doch gleich verschiedene Bilder für ihn: die Taube, die vom Himmel herabfliegt, das Brausen des Windes, die Feuerzungen. Aber allen gemeinsam ist eine Dynamik. Der Heilige Geist will nicht begriffen werden, er will wirken. Er will sich bemerkbar machen. Er will mit uns leben und uns im Leben in vielfältiger Weise inspirieren. Er will im wahrsten Sinne dieses Wortes uns ein Leben einhauchen, das nur mit ihm zusammen zu gewinnen ist.

Wenn wir Christen nämlich behaupten, dass wir durch die Taufe mit Christus *gestorben* und *auferstanden* sind, durch denselben Geist, der Jesus aus dem Tod ins Leben gebracht hat, dann muss das Auswirkungen auf unsere Existenz haben. So schreibt z.B. schon Tertullian: „Der Herr möchte, dass die, die zu ihm gehören, mutig und furchtlos sind. Er selbst zeigt, wie die Schwäche des Fleisches vom Mut des Geistes überwunden wird. Dies ist das Zeugnis der Apostel (…). Ein Christ ist furchtlos.“

Bevor Jesus die Jünger verlässt, versichert er ihnen: „Dann werde ich den Vater bitten, dass er euch an meiner Stelle einen anderen Helfer gibt, der für immer bei euch bleibt.“(Joh 14,16) Später fügt er noch hinzu: „Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist besser für euch, wenn ich gehe. Sonst käme der Helfer nicht, der an meiner Stelle für euch da sein wird.“ (Joh 16,7) Lange habe ich bei diesen Worten gedacht: ‚Na komm Jesus, es wäre doch ein bisschen leichter für alle Beteiligten gewesen, wärest du bei uns geblieben und müssten wir uns hier nicht allenthalben selbst zusammenreimen, wie du es wohl gemeint und gemacht haben könntest.‘ Schließlich sagt Jesus selbst: Ihr werdet weinen und klagen. (…) Ihr werdet traurig sein.“ (Joh 16,20)

Auf der anderen Seite ist überraschend, wie wenig die Jünger von Jesus profitiert haben. Sie haben ihn predigen hören, waren bei seinen Wundern anwesend, die nun wirklich nicht von schlechten Eltern waren: Lebensgefährliche Krankheiten heilen, massenhaft Wasser in Wein verwandeln, Tote auferwecken. Aber das alles hat erstaunlich wenig mit ihren Herzen gemacht. Erst mit Pfingsten, erst mit der Sendung des Heiligen Geist, wurden sie wirklich von innen heraus verändert. Erst der Heilige Geist schafft es offensichtlich, dass das Wissen vom Kopf ins Herz gelangt, dass der Glaube seine lebensverändernde Kraft entfaltet. Erst jetzt merken die Jünger: da geht was mit diesem Geist. „Der Heilige Geist, den euch der Vater an meiner Stelle als Helfer senden wird, er wird euch alles erklären und euch an das erinnern, was ich gesagt habe.“ (Joh 14,26) Der Heilige Geist ist also nicht schlechter als Jesus. Wir sollen zu ihm eine Beziehung aufbauen, so wie sie die Jünger zu Jesus pflegten. Wenn wir mit dem Heiligen Geist leben, gibt es einige Dinge die uns zugesagt werden. Der Heilige Geist ist Gott in Aktion. Das heißt, hier wirkt Gott selbst. Von dem, was er bewirken möchten, will ich ein paar für mich wichtige Dinge auflisten:

* Der Heilige Geist hilft uns, wenn wir in bedrängende Situationen geraten und um Worte ringen müssen. (Mk 13,11; Lk 12,12)
* Der Heilige Geist unterrichtet und erinnert uns an das, was wir wissen müssen. Er ist unser Ratgeber, unsere Ermutigung, damit wir nicht die rechte Perspektive auf das Leben verlieren, wenn die manchmal harten Fakten des Lebens uns den Blick auf die Hoffnung verstellen, die uns tragen und ermutigen soll. (Psalm 143,10; Joh 14-16; Apg 9,31; 1 Kor 2,9-12; 1Joh 5,4-5)
* Vom Heiligen Geist empfangen wir die Kraft, Gottes Zeugen zu sein. Er sorgt dafür, dass wir in der Beziehung zu Gott immer weiter und enger wachsen. (Eph 3,16-19)
* Der Heilige Geist macht uns frei von allem, was uns gefangen hält. Er unterstützt uns in Kämpfen, die unsere Kräfte überfordern. Der Heiligen Geist überzeugt Menschen, sich von Wegen und Mustern zu lösen. Wie will ich eigentlich leben? Es gibt die Möglichkeit sich auf sich selbst zu verlassen, was Paulus immer wieder mit dem Begriff ‚das Fleisch‘ charakterisiert. Allerdings geht dann auch nur das, was meine Ressourcen hergeben. Oder der Mensch baut auf ‚den Geist‘, Gottes Gabe, die uns unterstützen, beleben und frei machen will. (2Kor 3,17; Röm 8,2)
* Das Ergebnis, die Früchte vom Heiligen Geist geführt zu sein, sind „Liebe, Freude und Frieden; Geduld, Freundlichkeit und Güte; Treue, Nachsicht und Selbstbeherrschung. Ist das bei euch so? Dann kann kein Gesetz mehr etwas von euch fordern! (...) Durch Gottes Geist haben wir neues Leben, darum wollen wir uns jetzt ganz von ihm bestimmen lassen“. (Gal 5,22)

Das alles charakterisiert unser Leben, je mehr wir dem Heiligen Geist erlauben, uns zu gestalten und auf uns zu wirken. Das ist ein lebenslanger Prozess, der nicht immer geradlinig verlaufen wird. Aber es ist ein konstanter Prozess in eine bestimmte Richtung; denn nach all diesen Dingen dürfen wir Gott fragen, darum dürfen wir ihn bitten, es sind seine Versprechen an uns. Den Geist und seine Gaben können wir nicht erarbeiten und verdienen. Gott will keine guten Vorarbeiter, die sich besonders hart bemühen, sondern er will Intimität und Nähe. Er will, dass ich in ihm einen guten Vater sehe, der gerne und großzügig gibt.

 All das zu erhalten, geht daher nur durch Glauben. Gott hat eine Menge verheißen, aber das kann nicht zum Zuge kommen, wenn ich mich nicht darauf einlasse: Glauben. „Beantwortet mir nur diese eine Frage: Wodurch habt ihr den Geist Gottes empfangen? Indem ihr die Forderungen des Gesetzes erfüllt habt oder weil ihr die Botschaft des Glaubens gehört und angenommen habt? Wie könnt ihr nur so blind sein! Wollt ihr jetzt etwa aus eigener Kraft zu Ende führen, was Gottes Geist in euch begonnen hat?“ (Gal 3,2f.)

Gottes Geist aktiviert den Menschen mit seinen eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Der Mensch wird nicht ignoriert und übergangen, sondern auf seine Füße gestellt – nicht entmündigt, sondern mündig gesprochen. Aber diese Gaben dienen nicht zu unserer eigenen Belustigung, damit wir einfach ein netteres Leben haben, sondern sie dienen dazu, der Gemeinde und den Menschen zugute zu kommen. Der Glaube ist eben keine Privatangelegenheit, die es Menschen erlaubt, nur auf ihr eigenes Heil und Wohl bedacht zu sein. Daher stellt sich auch immer unweigerlich die Frage mit, will ich vom Heiligen Geist geleitet werden, oder will ich ihn leiten? Gott macht mit der Kraft seines Heiligen Geistes Menschen wirklich frei, ihm treu zu sein und für ihn in Worten, Werken und Gedanken einzutreten.

 Pfr. Olding, Geldern